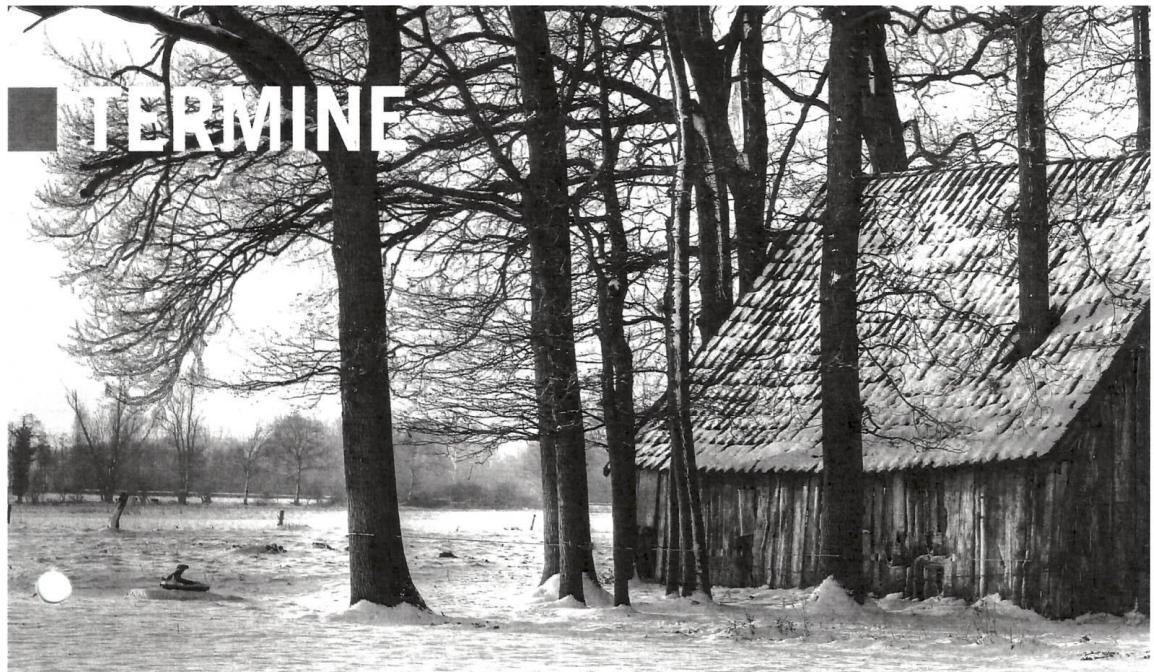


Pressespiegel 2018

1. Halbjahr



Holzbau Austria – Jänner 2018



Holzbau Austria
1/2018

Schwerpunkt Digitalisierung

Messe DACH+HOLZ von 20. bis 24. Feb. / Köln

Zum dritten Mal findet die DACH+HOLZ International auf dem Messegelände Köln statt. Ein Schwerpunktthema ist die Digitalisierung, zu erleben beispielsweise im Rahmen der Sonderschau zum Thema Drohnen, die 2016 eine viel beachtete Premiere feierte. Einen breiten Raum wird die Digitalisierung auch im DACH+HOLZ-Forum einnehmen. Neben der Digitalisierung sind beispielsweise die Schwerpunkte Wohnungswirtschaft, Brandschutz und Gründach geplant. Ein weiteres wichtiges Thema wird Sicherheit sein, damit sich künftig noch weniger Unfälle ereignen.

► www.dach-holz.com

Hilft Holz bei der Reputation?

Dialog Holzbau 2018 am 8. März / Linz

Unter dem Vortragstitel „Spaß nach Plan: Die Arbeitswelt von Google und Co.“ widmet sich Architekt Stefan Camenzind revolutionären Bürokonzepten. Er wird berichten, warum das Aufstellen eines bunten Sofas oder eines Wuzzlers heute nicht mehr reicht. Univ.-Prof. Gerhard A. Wührer wird eine Studie präsentieren, die untersucht, welche Rolle der Baustoff Holz in Bezug auf die Reputation eines Unternehmens spielt. Er spricht von erstaunlichen Ergebnissen. Danach gibt es eine Podiumsdiskussion mit prominenten Branchenkennern. Die Anmeldung ist bis 1. März möglich.

► www.proholz-oeo.at

Fachmesse fürs Handwerk

Baumesse com:bau von 9. bis 11. März / Dornbirn

Über 250 Aussteller der Baumesse com:bau beantworten Anfang März sämtliche Fragen rund ums Bauen und Sanieren. Mit einem vielseitigen Informationsangebot und zahlreichen Highlights wird die Dornbirner Messe zum fünften Mal zur bedeutenden Bauplattform der Vier-Länder-Region. Unter anderem werden sich Zimmereien sowie Holzhändler auf der Messe präsentieren. Die vorarlberger holzbau_kunst tut dies in Halle 9.

► www.combau.at

Die Besten Niederösterreichs

NÖ Holzbaupreis am 15. März / Korneuburg

Ausgelobt vom Land Niederösterreich, der Wirtschaftskammer und der Landwirtschaftskammer, fördert der Niederösterreichische Holzbaupreis seit dem Jahr 2000 die Holzarchitektur und den Einsatz des Rohstoffes Holz. Der begehrte Preis wird heuer bereits zum 16. Mal vergeben. Traditionellerweise findet die Verleihung am 15. März im „Büro Ideen Zentrum“ Blaha in Korneuburg statt. Die Gewinner dürfen sich über insgesamt 8000 € Preisgeld freuen.

► www.holzbaupreis-noe.at

Hallo OÖ – 6. Jänner 2018

Kalender-Spaß zum Nulltarif.
Wir verlosen drei Literatiere-Exemplare. Schreiben Sie bis 12. Jänner an gewinnspiel@hallo-zeitung.at. Kennwort: Literatiere.

DIE STRUDLHOF-FLIEGE

Holz macht's möglich: Aufstocken, Erweitern, Umbauen

In Oberösterreich werden täglich circa zwei Hektar Grund und Boden verbaut, das entspricht der Fläche von vier Fußballfeldern. Österreich verliert jährlich etwa 0,5 Prozent seiner Agrarflächen. Diesem Problem kann man durch die so genannte Nachverdichtung entgegentreten. Darunter versteht man intelligente Aufstockungen, Zubauten und Umbauten von bestehenden Gebäuden. So können mehr Menschen auf bereits verbautem Gebiet leben und arbeiten, außerdem ist die Infrastruktur bereits vorhanden. Holz ist als Material für all diese Bauaufgaben geradezu ideal. Holzkonstruktionen ha-

ben um etwa 30 - 50 % weniger Eigengewicht als vergleichbare mineralische Aufbauten. So werden bestehende Gebäude bei einer Aufstockung nur minimal belastet und teure Verstärkungsmaßnahmen könnten entfallen.

Die Holzbau-Meister fertigen Wände und Decken meist in ihren Werkhallen vor. Diese Teile werden dann in kürzester Zeit auf die Baustelle geliefert und montiert. Dadurch ist die Nutzung von bestehenden Gebäuden bei Zubauten mit Holz nur minimal eingeschränkt. Speziell bei Aufstockungen sind Gebäude durch die kurze Montagezeit schnell wieder unter Dach und vor Wind und Wetter geschützt.

Holzbau-Landesinnungsmeister Richard Haible: „Wenden Sie sich für Ihr Projekt an den Holzbau-Meister ihres Vertrau-

ens. Er begleitet Sie gerne über alle Phasen Ihres Bauvorhabens, von der Planung bis zum fertigen Projekt.“ Weitere Informationen zum OÖ-Holzbau finden Sie auf wko.at/ooe/holzbau.



Holzbau-Landesinnungsmeister
KommR Richard Haible



Foto: Mag. Martina Egger

Ausgezeichnet beim OÖ-Holzbaupreis 2016: Um- und Zubau eines Einspringer-Hofes in Kematen (Moser und Häger Architekten).

Anzeige

Handwerk statt Mundwerk.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopfarbeit drin.

WKO holz
WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Der Holzbau

OÖNachrichten – 14. Jänner 2018

OBERÖSTERREICH > INNVIERTEL

Ein Holzbaumeister für die „Ewigkeit“

GEIERSBERG. Alois Rabengruber hat sich auf die Sanierung von Kirchtürmen spezialisiert.



Aus 18 Einzelteilen wurde der neue Kirchturm in Rottenbach gefertigt und vor der Kirche zusammengebaut. Bild: privat

Ein „Handwerkskünstler“ ist der Geiersberger Zimmerer Alois Rabengruber. Der Holzbaumeister hat im vergangenen Jahr mit seinen Mitarbeitern den Kirchturm der Pfarrkirche Rottenbach neu errichtet. Das Dach besteht aus 18 Einzelteilen, ist zirka 15 Meter hoch und mit Blech ummantelt. Für die perfekte Ausführung dieses Auftrages wurde er von der Wirtschaftskammer Oberösterreich mit dem Handwerkspreis ausgezeichnet.

Alois Rabengruber ist ein handwerkliches Genie. Er ist gelernter Maurer, Zimmerer und besitzt auch ein großes Talent als Tischler. Seit dem Jahr 1992 ist er selbstständig.

„Ursprünglich wollte ich Mechaniker werden, das war damals der Bubentraumberuf. Mein Großvater hat aber bei einer Baufirma angefragt und mir mitgeteilt, dass ich dort als Maurer und Zimmerer anfangen könnte. Diese Doppellehre habe ich dann durchgezogen. In der Lehre haben die Zimmerer dann ziemlich schnell mein Talent erkannt. Ich durfte schon damals viele Arbeiten selbstständig erledigen.“, erinnert sich Alois Rabengruber an seinen Einstieg in das Erwerbsleben.

Nach der Polierschule hat der Geiersberger in der HTL für Bauhandwerk in Linz von 1987 bis 1990 sein Wissen und Können weiter perfektioniert. Kurze Zeit arbeitete er bei der Firma Wiesner und Hager in Altheim im Büro. „Ich bin aber kein reiner Bürotyp, ich halt es nicht aus, wenn ich beim Bauen und Aufstellen der Gewerke nicht selber dabei sein kann. Deshalb reifte in dieser Zeit der Entschluss, mich selbstständig zu machen“, sagt Alois Rabengruber.

OÖNachrichten – 14. Jänner 2018

Relativ schnell wurde das „Multitalent“ dann von der Diözese für Sanierungsarbeiten an kirchlichen Bauten entdeckt. Das erste Projekt war die Dreifaltigkeitskirche in Stadl Paura. „Dort habe ich bei allen drei Türmen die Aufstiege neu gemacht und in jeden Turm einen neuen Glockenstuhl eingebaut“, ist Alois Rabengruber noch heute stolz, diesen Auftrag bekommen zu haben.

Die Visitenkarte für seinen Einstieg war ein gotischer Spitzturm im Jahr 2000 in Gallspach, es folgte die Glockenstuhlsanierung der Pfarrkirche Mehrnbach und in Weibern mussten im Zuge der Orgelsanierung beide Emporen neu aufgebaut werden.

„Eine Mords-Arbeit war die Holzkapelle in Schönberg am Kobernaußerwald. Noch heute pilgern viele Leute nach Lohnsburg, um sich das Bauwerk anzuschauen. Das Bauholz wurde handgehackt, heutzutage eine Seltenheit“, erinnert sich Alois Rabengruber. „Die Ideen und das Gespür sind in diesem Beruf ganz wichtig. Ich zeichne meine Pläne großteils noch mit der Hand. Das ist mir lieber als am Computer, Handzeichnungen wirken viel natürlicher. So ist Handwerk von Anfang an drinnen“, sagt der Geiersberger Holzkünstler.

Fünf Tonnen in 30 Metern Höhe

Die wohl größte „Challenge“ war die Turmsanierung der Stadtpfarrkirche Linz. „Da haben wir das Geläut aus dem Turm genommen. Die schwerste Glocke hat dort fünf Tonnen. Wir brauchten eine spezielle Hebekonstruktion mit Leimbindern, um die Glocke überhaupt bewegen zu können. Und das alles in 30 Metern Höhe, darunter die Fußgeherzone. Da hatte ich schon ein mulmiges Gefühl“, erinnert sich Alois Rabengruber an diesen schwierigen Auftrag in luftiger Höhe.

Wenn der Geiersberger Handwerksmeister einen Turm das erste Mal sieht, hat er das Konzept für die Sanierung schon vor Augen: „Eine Fähigkeit, die in diesem Beruf sehr wichtig ist. Schönes ländliches Bauen ist mir ein großes Anliegen. Das liegt mir am Herzen. Da kann ich gestaltend für meine Heimat und mein Land wirken“.

ZT: Nachrichten – Februar 2018

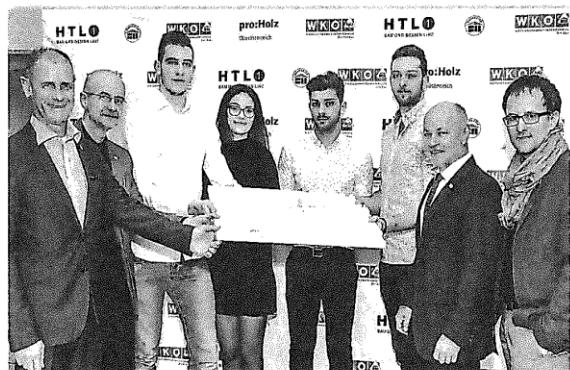
ZT: Nachrichten 2/2018

Veranstaltungen & Events

OÖ Bautechnikpreis: Auszeichnung für angehende HTL-Ingenieure

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. Mitte April wurden in der Wirtschaftskammer OÖ die Besten bei der Preisverleihung vor den Vorhang geholt. Bei der Ausarbeitung war Teamwork gefragt, denn es galt in Gruppen von zwei bis fünf Schülern ein Projekt auszuarbeiten.

Die angehenden HTL-Ingenieure bewiesen dabei fächerübergreifendes Denken. Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung, Bauphysik – all dies mussten sie bedenken und berücksichtigen. Denn der Wettbewerb ist ein Praxis test, bei dem die Nachwuchsbauingenieure ihr erlerntes Wissen anwenden müssen. Der Sonderpreis für die beste Idee wurde traditionell von der Ziviltechnikerkammer verliehen.



Jurymitglied Rudolf Wenig, Sekretärsvorsitzender Heinz Plöderl, Martin Oberndorfer, Elvijane Cera, Josip Kljajic, Drako Sormaz, Präsident Rudolf Kolbe und Juryvorsitzender Martin Umann © eventfoto.at

DAHEIM Abend

„Die besten Projekte sind die, die man selber baut“ lauteten die Begrüßungsworte des Stadt-Vizechefs Bernhard Auinger beim DAHEIM Abend Mitte März in der TriBühne Lehen.

In der Tat, alle Impulsredner, welche aus unterschiedlichen Blickwinkeln ihre Zugänge und Erfahrungen mit gemeinschaftlichen Bauen erläuterten, sowie die Vertreter der Salzburger Wohnungspolitik in der anschließenden Podiumsdiskussion, gaben sich zuversichtlich. Baugruppen ist ein Thema, welches enorme Potentiale für die räumliche Entwicklung von Gemeinden und Städten birgt. Der Wille wurde befürf tigt, die Ausgestaltung entsprechender Rahmenbedingungen anzustoßen, die u.a.

DAHEIM Exkursion

„Wir schreiben hier eine schöne, gemeinschaftliche Geschichte fort“, so eine Bewohnerin der Baugruppe Mayr auf der Wim in Garsten – ein Wohnprojekt, zu dessen Besichtigung die Ziviltechnikerkammer Anfang März gemeinsam mit Initiative Architektur, SIR und Stadt Salzburg lud.

Der Vierkanter als bedeutende regionaltypische Bauschöpfung blickt auf eine jahrhundertelange Geschichte zurück (anno 1459 erstmals erwähnt). Seine jetzige Form bekam er 2017, nachdem Architekt Fritz Matzinger ihn für insgesamt 40 baugruppenwillige Mieter revitalisiert hatte. Bei der exklusiven Hausführung wurden die gemeinschaftlich nutzbaren Räume besichtigt, die im Sinne des

Holzmagazin – Februar 2018 (I)



holzmagazin 102.2018, 3.4.2018

UND DANN HAT'S BIM GEMACHT

40-50%

Faktencheck Zahlen, Daten und Fakten rund um BIM – BUILDING INFORMATION MODELLING – im Holzbau. Richard Hable, Landesinnungsmeister von Oberösterreich, steht uns rund um dieses Zukunftsthema Rede und Antwort – und sogar Modell für aussagekräftige Antworten. Von Wolfgang Zdimal

2017

gab es bereits BIM-Veranstaltungen. Weitere werden 2018 folgen, die Termine stehen allerdings noch nicht fest.

8-10

99%

BIM ist fixer Bestandteil der Zukunft der Baubranche. Wie viel Prozent der oberösterreichischen Holzbaubetriebe haben sich bereits zu diesem Thema informiert?

Wie viele Jahre wird es noch dauern, bis die meisten Holzbauunternehmen mit BIM arbeiten?

1.650

Setzt sich zusammen aus:
2 x € 825 für die IFC-Schnittstellen der Holzbau-Software von Dietrichs Holzbau zum korrekten Datenaustausch des konstruierten 3D-Datenmodells.

15:85

Wie hoch sind die durchschnittlichen technischen Investitionen in Euro, um BIM im Unternehmen zu nutzen?

In welchem Verhältnis stehen analoge Planung und digitale Planung im Holzbau in Oberösterreich?

BIM vereint alle projektausführenden Gewerke unter einem organisatorischen Dach. Wie viele verschiedene Gewerke sind das bei einem durchschnittlichen Holzbauprojekt?

BIM zielt auch auf die durchgängige Nachnutzung der Baumaterialien ab. Wie hoch ist der Recycling-Grad eines durchschnittlichen Holzbau-Projekts?

Holzmagazin – Februar 2018 (II)

© Holzmagazin – Das Fachmagazin für Holz im Bauwesen



99% beträgt der
Recycling-Grad eines
durchschnittlichen
Holzbauprojekts.

1

1-3

4
gute
Gründe

1. Geringerer Aufwand der Projekteingabe durch Import
2. Sicherheit bei der Projektübereinstimmung durch Kontrolle des Bauvorhabens
3. Kollisionsfreie Positionierung von Bauteilen durch Kontrollfunktion
4. Informationsinhalt der Elemente bei Import und Export

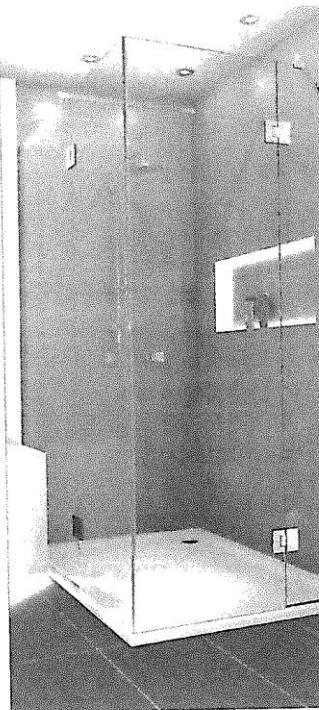
Wie viele Arbeitstage beträgt der Schulungsaufwand für BIM etwa?

Auf lange Sicht führt kein Weg an BIM vorbei. Innerhalb welchen Zeitraums findet der ROI (Return on Investment) statt – ab wie vielen Projekten machen sich die Investitionen bezahlt?

Wie viele Mitarbeiter müssen mindestens im Unternehmen mit BIM vertraut sein, um Projekte damit umsetzen zu können?

Welche guten Gründe gibt es um BIM für die Projektplanung zu nutzen?

Die perfekte
Wohlfühloase!



Mehr dazu
im Webshop:
www.kraus-gmbh.at

 **KRAUS**
GLASBESCHLÄGE

A-2345 Brunn am Gebirge
Industriestraße B 16
+43 2236 379 680
+43 2236 379 680 DW 90
office@kraus-gmbh.at
www.kraus-gmbh.at

Anzeige

Krone OÖ – 4. Februar 2018

Mehr Chancen am Arbeitsmarkt: Lehre zum Zimmerer bzw. Zimmereitechniker

Auf dem Holzweg zum Erfolg

Zimmerer bzw. Zimmereitechniker fertigen, montieren und reparieren Bauwerksteile aus Holz wie Dachstühle, Fußböden, Treppen oder Riegel- und Lockwände für Fertighausteile.

Sie arbeiten nach vorgegebenen Plänen und Konstruktionsskizzen. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre.

Die Lehre zum Zimmereitechniker dauert 4 Jahre und



Holzbau-Landesinnungsmeister KommR Richard Hable.

beinhaltet eine vollständige Zimmererlehre.

Zimmerer bzw. Zimmereitechniker stellen Holzkonsstruktionen und Holzbauten aller Art her. Außerdem stellen sie Bauteile von Fertigteilhäusern her, montieren diese dann vor Ort und isolieren die Module mit Wärme-, Schall- oder Brandschutzplatten. Der Lehrberuf Zimmereitechnik ist eine Erweiterung zum traditionellen Zimmerergewerbe und beschäftigt sich mit dem Hausbau in seinen verschiedensten Varianten. Die Zimmereifachleute lesen die Werkpläne, ermitteln den Materialbedarf und richten die Baustelle her. Dann schneiden sie die Holzteile zurecht und verbinden sie durch Nä-

gel oder Zapfenverbindungen. Sie arbeiten in Werkstätten und auf Baustellen mit Berufskolleginnen sowie mit verschiedenen Fach- und Hilfskräften des Bauwesens zusammen. Jugendliche, die diesen Beruf ergreifen möchten, sollten gute Auge-Hand-Koordination, gute körperliche Verfassung, körperliche Belastbarkeit, Kraft, Schwindelfreiheit, Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, handwerkliche Geschicklichkeit, räumliches Vorstellungsvermögen,

technisches Verständnis und Teamfähigkeit mitbringen.

Info: Landesinnung Holzbau OÖ, www.wko.at/oos/holzbau oder www.bic.at



Fotos: WKO



Zimmerer bzw. Zimmereitechniker sind Profis für Holzkonstruktionen aller Art.



Handwerk
statt Mundwerk.
Wo Handwerk draufsteht,
ist Kopfarbeit drin.

OÖNachrichten – 13. Februar 2018



Spaß nach Plan? Revolutionäre Bürokonzepte von globalen Marktführern.

Foto: ProHolz



INHALT

ENERGIESPARMESSE

Österreichs Leitmesse für die Themenbereiche Bau, Bad und Energie in Wels kann auch heuer von 2. bis 4. März mit vielen hundert nationalen und internationalen Ausstellern aufwarten. Welche Neugkeiten in diesem Jahr präsentiert werden und was rund um die Themen Bauen, Sanieren und Renovieren derzeit gefragt ist, lesen Sie auf den

» Seiten 6 bis 11

Arbeitswelt von Google und Co.

Am 8. März findet der „Dialog Holzbau“ in der WKOÖ Linz statt

Revolutionäre Bürokonzepte von globalen Marktführern erregen Aufsehen. Einfach ein buntes Sofa, Flipper-Automaten und Wuzler im Büro aufstellen? Das ist zu wenig, weiß Stefan Camenzind. Der Schweizer Architekt und Workplace Innovator hat die neuen Arbeitswelten von Unternehmen wie Google gestaltet sowie entwickelt und gilt als Vordenker auf diesem Gebiet. Am Donnerstag, 8. März,

Ist er ab 15.30 Uhr beim Dialog Holzbau in der Wirtschaftskammer Oberösterreich in Linz zu Gast.

Welche Auswirkung Holzgebäude auf die Reputation von Unternehmen haben, wurde jetzt erstmals von Forschern der Johannes Kepler Universität Linz untersucht. Universitätsprofessor Gerhard Wührer wird die erstaunlichen Ergebnisse beim Dialog Holzbau erstmals präsentieren.



Auch Wuzler im Büro

Im Anschluss an die beiden Fachvorträge diskutieren unter anderem Agrarlandesrat Hiegelsberger und BIG-Geschäftsführer Weiss über die Vorteile von Holz im Gewerbe- und Industriebau. Die Veranstaltung ist kostenlos.

WERBUNG

AKTION

AUSTROHAUS

IHR TRAUMHAUS
AUS ZIEGEL
WIRD WAHR

ab € 184.250,-

FRÜHJAHRSAKTION 2018

Detaillierte Infos unter www.austrohaus.at/aktion

Weitere Infos und
Anmeldung auf
www.proholz-ooe.at

IMMOBILIENANZEIGEN

| | |
|-----------------------|----|
| Häuser | 12 |
| Wohnungen | 25 |
| Grundstücke | 53 |
| Gewerbeobjekte | 56 |
| Geschäftslokale | 56 |
| Betriebliegenschaften | 59 |
| Büros | 62 |
| Gastro | 65 |

Impressum:

Verleger und Herausgeber:
OÖN redaktion GmbH & Co KG,
Promenade 23, 4020 Linz, Tel. 0732 /
7805-0, Hersteller: OÖN Druckzentrum
GmbH & Co KG, Mediapark 1, 4041
Linz, Tel. 0732 / 7805-0.
Anzeigen: Wimmer Werbeagentur GmbH & Co
KG, Promenade 23, 4020 Linz, Tel. 0732 /
7805-0, Mag. Bernd Kritsits.
Telefon: Wimbold,
Teaser rechtsseitig links: City Wohnbau
Linzburg GmbH; rechts: Messe Haus a
Wohnen

OÖ Wirtschaft – 16. Februar 2018

Die Arbeitswelt von Google & Co beim Dialog Holzbau

Revolutionäre Bürokonzepte von globalen Marktführern sorgen für Aufsehen. Einfach ein buntes Sofa, Flipper-Automaten und Wuzzler im Büro aufstellen? Das ist zu wenig, weiß Stefan Camenzind. Der Schweizer Architekt und Workplace-Innovator hat die neuen Arbeitswelten von Unternehmen wie Google gestaltet und entwickelt.

Am 8. März, 15.30 Uhr, ist er beim Dialog Holzbau in der WKÖ in Linz zu Gast. Veranstalter sind die Landesinnung Holzbau OÖ und proHolz OÖ. Welche Auswirkung Holzgebäude auf

die Reputation von Unternehmen haben, wurde jetzt erstmals von Forschern der Johannes Kepler Universität Linz untersucht. Univ.-Prof. Gerhard Wöhrl wird die erstaunlichen Ergebnisse beim Dialog Holzbau erstmals präsentieren. Im Anschluss an die beiden Fachvorträge diskutieren u.a. Agrarlandesrat Hiegsberger und BIG-Geschäftsführer Weiss über die Vorteile von Holz im Gewerbe- und Industriebau.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Infos und Anmeldung
→ www.proholz-ooe.at

Auf den ersten Blick sieht die neue Google-Zentrale in Zürich nicht nach Arbeit aus. Welche Ideen und Ansätze dahinterstecken, erfahren Sie beim Dialog Holzbau.
© Evolution Design/
Peter Wurmb



Arbeitsrecht aktuell

Die Weiterentwicklung durch oberstgerichtliche Rechtsprechung erschwert es, den aktuellen Überblick zu behalten und à jour zu bleiben. Univ.-Prof. Franz Schrank informiert kompakt über die wichtigsten höchstgerichtlichen Entscheidungen der letzten 12 Monate, inklusive Auswirkungen und Umsetzungshinweisen. Linz, 6. März, Di 9 bis 17 Uhr

Bereich Arbeits- und Sozialrecht. Anhand praktischer Beispiele lernen Sie Ihr Wissen professionell anzuwenden.

Braunau, 13. März
Rohrbach, 15. März
Kirchdorf, 10. April
Linz, 8. Mai

INFOS UND ANMELDUNGEN

Arbeits- und Sozialrecht aktuell

Praxisgerecht lernen Sie aktuelle Themen aus dem Arbeitsrecht, die für Mitarbeiter im Personalwesen unentbehrlich sind.

Gemeinsam mit einem Experten vertiefen Sie Ihr Wissen im

WIFI Oberösterreich
Kundenservice
Wiener Straße 150
4021 Linz
T 05-7000-77
F 05-7000-7609
E kundenservice@wifl-ooe.at
W wifl-ooe.at



OÖNachrichten – 24. Februar 2018

4

Immobilien & Wohnen • Werbung

Spaß nach Plan: Die Arbeitswelt von Google und Co.

Dialog Holzbau am 8. März 2018

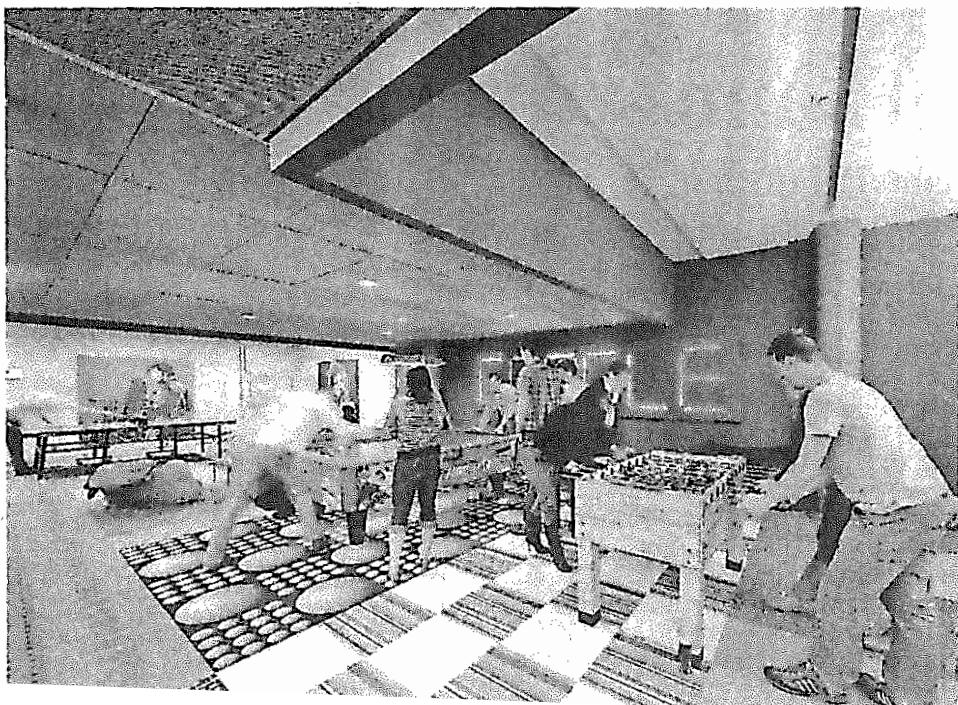
Revolutionäre Bürokonzepte von globalen Marktführern sorgen für Aufsehen. Einfach ein buntes Sofa, Flipper-Automaten und Wuzzler im Büro aufstellen? Das ist zu wenig, weiß Stefan Camenzind. Der Schweizer Architekt und Workplace Innovator hat die neuen Arbeitswelten von Google gestaltet und entwickelt. Am 8. 3. ist er ab 15.30 Uhr beim

Dialog Holzbau in der WKOÖ in Linz zu Gast. Veranstalter sind die Landesinnung Holzbau OÖ und proHolz OÖ.

Welche Auswirkung Holzgebäude auf die Reputation von Unternehmen haben, wurde jetzt erstmals von Forschern der Johannes Kepler Universität Linz untersucht. Univ.-Prof. Gerhard Wührer wird die erstaunlichen Ergebnisse beim

Dialog Holzbau erstmals präsentieren.

Im Anschluss an die beiden Fachvorträge diskutieren unter anderen Agrarlandesrat Hiegelsberger und BIG-Geschäftsführer Weiss über die Vorteile von Holz im Gewerbe- und Industriebau. Die Veranstaltung ist kostenlos. Weitere Infos und Anmeldung auf www.proholz-ooe.at



Dach Wand – 26. Februar 2018

Sicher in luftiger Höhe

13.03.2018

[Sicherheitslehrgänge] [Hoehenwerkstatt]

Auch diesen Winter haben wieder Lehrgänge für Dachdecker, Glaser, Spengler und Zimmerer in den fünf bundesweit existierenden Trainingszentren der Hoehenwerkstatt stattgefunden. Mehr als 350 Teilnehmer wurden heuer erfolgreich trainiert.



© Foto: Hoehenwerkstatt

Insgesamt schult die Hoehenwerkstatt jährlich ca. 6.000 Personen in verschiedenen Lehrgängen im sicheren Umgang mit der Persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) und in Rettungstechnik. In Oberösterreich, Wien, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten und Salzburg finden solche Lehrgänge seit vielen Jahren statt. In Tirol wurde heuer im neuen Trainingszentrum der Hoehenwerkstatt in Völs durchgestartet. Die Landesinnungen unterstützen diese Kurse zum Teil sowohl finanziell als auch logistisch in Kooperation mit den Landesstellen der AUVA und in Salzburg auch mit der Arbeiterkammer. Die Dachlehrgänge sind ein wesentlicher Beitrag zur gesetzlich geforderten Unterweisung und beinhalten die in der PSA-V geforderten Übungen mit der PSAgA.

Höhenarbeit ist ein sehr anspruchsvolles Arbeitsfeld, das Fehler kaum verzeiht. Unfälle enden oft mit schlimmen Verletzungen oder sogar tödlich. „Das Sicherheitsbewusstsein ist in den Firmen über die Jahre beständig gestiegen. Das Besuchen eines Lehrgangs, um etwas von Profis zu lernen, ist heute viel selbstverständlicher als noch vor einigen Jahren. Das Verwenden von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz wird allgemein als notwendig und wichtig anerkannt. Das ist auch das Verdienst der beteiligten Kooperationspartner, die durch dieses beständige, regelmäßige Engagement, das Bedürfnis nach mehr Sicherheit ins kollektive Gedächtnis der Arbeitnehmer und Arbeitgeber einimpfen“, zieht Hoehenwerkstatt-Geschäftsführer Vinzenz Reinhartz ein überaus positives Resümee der Dachlehrgänge.

OÖNachrichten – 9. März 2018

Schlafpausen und Billard für Google-Mitarbeiter

LINZ. Dialog Holzbau: Experten diskutierten in Linz über Arbeitswelten und Büro-Architektur der Zukunft.



Diskutierten über Spaß beim Arbeiten: Stefan Camenzind (l.), Richard Hable, Jane-Beryl Simmer und Georg Starhemberg am Wuzzeltisch Bild: WolfgangKunasz

Kann und soll man Spaß beim Arbeiten haben? Werden Büroräume richtig geplant? Welche Rolle spielt Holz? Diese Fragen diskutierten gestern, Donnerstag, Experten beim Dialog Holzbau in der Wirtschaftskammer in Linz.

Google ist ein Beispiel für außergewöhnliche Arbeitswelten. Für die Mitarbeiter des US-Internet-Konzerns stehen etwa Billardtische und Ruheräume für kurze Spiel- und Schlafpausen bereit. Das soll Kreativität und Innovation fördern. Alle Sitzungszimmer sind mit modernster Technik für Videokonferenzen ausgerüstet.

Entwickelt und geplant hat die Google-Büros in mehreren europäischen Städten das Schweizer Architekturbüro Evolution Design. Dessen Chef Stefan Camenzind betonte gestern die Bedeutung sowohl von Funktionalität als auch von Atmosphäre, um Mitarbeiterbindung und -motivation zu optimieren.

OÖNachrichten – 9. März 2018

Neben Google wurden seine Konzepte auch bei der Bank Credit Suisse oder dem Konsumgüterkonzern Unilever umgesetzt. Unternehmen sollten bereit für Veränderung sein, und Mitarbeiter müssten dabei "mitgenommen" werden, sagte Camenzind. Es braucht auch eine "architektonische Identität". Bestehende Arbeitsabläufe müsste man analysieren. "An 80 Prozent der Sitzungen nehmen bis zu vier Personen teil, aber 60 Prozent der Sitzungsräume bieten Platz für mehr als sechs Personen", nannte Camenzind eine häufige Diskrepanz. Auf Fehlentwicklungen müsste man reagieren. So hat Google Iglus als Besprechungszimmer wieder entfernt, sie waren von den Mitarbeitern nicht angenommen worden.

Gute Konjunktur in der Branche

Das Interesse für Holz sei ungebrochen groß, sagte Georg Starhemberg, Obmann von proHolz Oberösterreich, das den Dialog gemeinsam mit der Landesinnung Holzbau organisierte. Auftragseingänge und Auslastung in der Branche seien sehr gut, sagte Innungsmeister Richard Hable. In Gewerbe und Industrie gebe es viel Potenzial.

Uni-Professor Gerhard Wührer präsentierte eine Studie über den "Erfolgsfaktor Holz in der Unternehmensarchitektur". Darüber, ob "Unternehmen aus Holz die besseren Chefs" haben, diskutierten Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft, Holzindustrie-Obmann Erich Wiesner, proHolz-Austria-Obmann Christoph Kulterer und Jane-Beryl Simmer, Eigentümerin der Firma Sihga. (az)

Volksblatt – 12. März 2018



Nur vier Prozent der Ideen entstehen am Arbeitsplatz, 76 Prozent sogar außerhalb der Unternehmen. Auch die Arbeitsabläufe haben sich verändert. Firmen, die in einer globalisierten Wissensgesellschaft erfolgreich sein wollen, brauchen daher laut Architekt Stefan Camenzind inspirierende Räume, wie er bei der Veranstaltung Dialog Holzbau in der WKO Linz erzählte. Dass sich dabei Holzbauten positiv auf das Betriebsklima auswirken, will

JKU-Professor Gerhard Wührer in einer Studie bewiesen haben. Demzufolge sei bei Firmen, die in Holzbauten ihren Firmensitz haben, die Empfehlungsrate höher, ebenso höher seien Vertrauenswürdigkeit und Bereitschaft, eine Kundenbeziehung einzugeben. Auf dem Bild (v. l.): Geschäftsführer Markus Hofer, Camenzind, Holzbau-Innungsmeister Richard Hable, Wührer und proHolz-Obmann Georg Starhemberg

Foto: eventfoto.at

OÖ Wirtschaft – 16. März 2018

8 · Oberösterreich · Nr. 5 · 16. März 2018
Oberösterreichische Wirtschaft

Holz und die Gestaltung von Arbeitswelten

Revolutionäre Bürokonzepte von globalen Marktführern sorgen für Aufsehen. Einfach ein buntes Sofa, Flipper-Automaten und Wuzzler im Büro aufstellen? Das alleine ist zu wenig, weiß Stefan Camenzind. Der Schweizer Ar-

chitekt und Workplace Innovator hat die neuen Arbeitswelten von Unternehmen wie Google Zürich oder der Schweizer Credit Suisse gestaltet und entwickelt.

Bei der Google-Zentrale in Zürich war beispielsweise die Vor-

gabe des Internet-Konzerns keine Quadratmeterzahl je Mitarbeiter, sondern ein Arbeitsumfeld, das Inspiration, Motivation, Kreativität und Innovation erzeugt. Beim Dialog Holzbau der Landesinnung Holzbau und proHolz OÖ war Ca-

menzind in der WKOÖ zu Gast und gab einen Einblick in seine Arbeiten.

4 Prozent der Ideen entstehen am Büroplatz

Laut deutschem Fraunhofer-Institut entstehen nur 4 Prozent der Ideen am Arbeitsplatz, 76 Prozent sogar außerhalb der Unternehmen. Auch die Arbeitsabläufe in einer globalisierten Wissensgesellschaft haben sich verändert.

Dies stellt Firmen vor besondere Herausforderungen. Sie brauchen laut Camenzind inspirierende Räume, die innovatives und kreatives Arbeiten an Projekten oder im Team unterstützen. Am Beispiel Google zeigte er, wie er mit seinem Unternehmen „Evolution Design“ diese neuen Anforderungen und Ansprüche an die Arbeitswelt von morgen erfolgreich umsetzt. ■

Für viele schwer vorstellbar, aber das ist ein Teil der neuen Arbeitswelt der Google-Zentrale in Zürich.

© Evolution Design/
Peter Würmli



OÖNachrichten – 17. März 2018

Erfolgsfaktor Holz und Google Arbeitswelt

OÖN, 17.3.2018

Dialog Holzbau mit Schwerpunkt zu Gewerbe- und Industriebauten

Revolutionäre Bürokonzepte von globalen Marktführern sorgen für Aufsehen. Einfach ein buntes Sofa, Flipper-Automaten und Wuzler im Büro aufstellen? Das ist zu wenig, weiß Stefan Camenzind. Der Schweizer Architekt und Workplace Innovator hat die neuen Arbeitswelten von Unternehmen wie Google gestaltet und entwickelt. Am 8. 3. war er beim Dialog Holzbau in Linz zu Gast und gab etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in seine Arbeit. Veranstalter waren die Landesinnung Holzbau OÖ und proHolz OÖ.

Büros mit Idee

Laut dem deutschen Fraunhofer-Institut entstehen nur 4 % der Ideen am Arbeitsplatz, 76 % sogar außerhalb der Unternehmen. Firmen, die in einer globalisierten Wissensgesellschaft erfolgreich sein wollen, brauchen laut Camenzind inspirierende Räume, die Projektarbeit und Teamwork optimal unterstützen. Mit diesem Anspruch geht er an seine erfolgreichen Konzepte für Weltmarktführer heran.

12 % mehr Reputation durch Holzbau

Nach einer von Univ.-Prof. Gerhard Wührer beim Dialog Holzbau erstmals präsentierten Studie der Johannes Kepler Uni Linz können Unternehmen, die in Holzgebäuden ihrer Tätigkeit nachgehen, mit einer sehr hohen positiven Assoziationskette rechnen. Die Empfehlungsrate ist höher – ebenso die Vertrauenswürdigkeit und die Bereitschaft, eine Kundenbeziehung einzugehen. Die Untersuchung wurde von mehreren Branchenorganisationen mit der



Veranstalter „wuzeln“ mit den Referenten beim Dialog Holzbau: v. l. Geschäftsführer Markus Hofer, Architekt Stefan Camenzind, Holzbau-Innungsmeister Richard Hable, JKU-Professor Gerhard Wührer und proHolz-Obmann Georg Starhemberg



Haben Unternehmen aus Holz die besseren Chefs? Hochkarätige Podiumsdiskussion v. l.: Erich Wiesner, Christoph Jasser, Jane-Beryl Simmer, Hans-Peter Weiss, Gerhard Wührer und Stefan Camenzind
Foto: Eventfoto.at

Unterstützung des Landes Oberösterreich und der BiG in Auftrag gegeben. Jetzt liegen die erstaunlichen Ergebnisse vor.

Haben Unternehmen aus Holz die besseren Chefs?

Dieser Frage widmete sich eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion, moderiert von Architekturkritiker Tobias Hagleitner. Unternehmerinnen und Unternehmer, die nachhaltig denken und auf einen ökologischen Baustoff wie Holz setzen, bringen jedenfalls vieles mit, was einen guten Chef ausmacht, war man sich eing.

Weitere Infos und Tagungsunterlagen auf:

www.proholz-ooe.at



OÖNachrichten – 17. März 2018

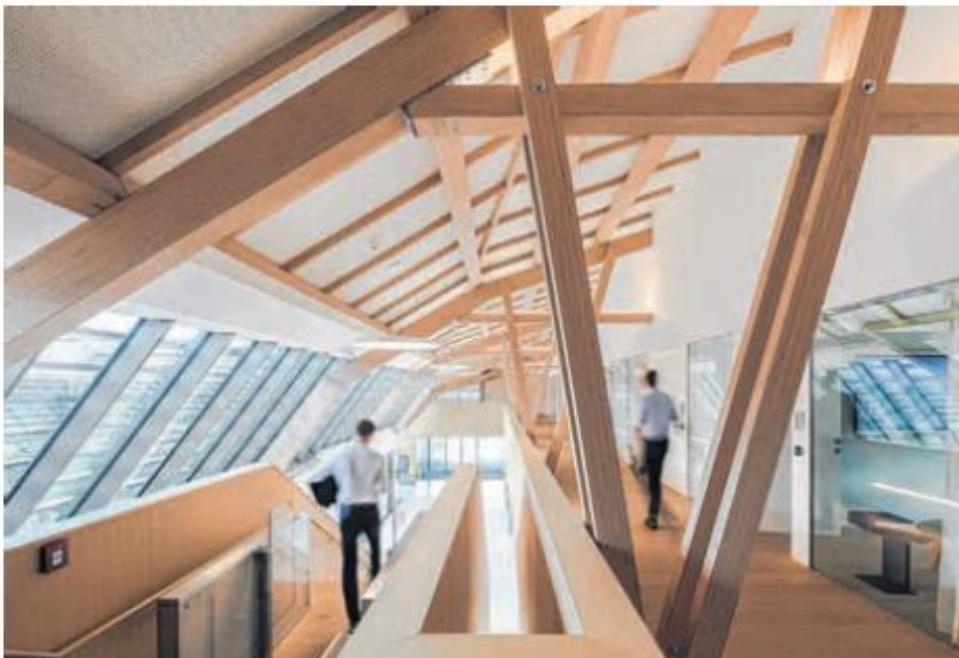
Überblick

Firmenbauten aus Holz erhöhen Reputation

LINZ. Gebäude hatten immer schon eine repräsentative Aufgabe. Welche Rolle der Baustoff Holz dabei spielt, wurde jetzt vom Marketinginstitut der JKU untersucht. Unternehmen mit Gebäuden aus Holz wird nicht nur ein umweltbewusstes Verhalten zugeschrieben. Ihnen wird auch eher zugetraut, allgemeine Anliegen der Gesellschaft zu unterstützen und mit ihren Mitarbeitern gut umzugehen.

Mehr als 80 Prozent der Befragten gaben an, dass man in einem Unternehmen aus Holz gerne arbeiten würde. 70 Prozent stimmten der Aussage zu, dass Unternehmen mit Holzgebäuden innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln würden.

OÖ Wirtschaft – 23. März 2018



Das MIBA Forum in Laakirchen ist nur ein Beispiel für gelungenen Holzbau. Dafür gab es auch den OÖ Holzbaupreis 2017.
© Daniel Hawelka

Höhere Reputation für Holzbauten

Unternehmen, die in Holzbauten ihrer Tätigkeit nachgehen, können mit einer sehr hohen positiven Assoziationskette rechnen. Die Empfehlungsrate ist höher, ebenso die Vertrauenswürdigkeit und die Bereitschaft, eine Kundenbeziehung einzugehen. Diese erstaunlichen Ergebnisse erbrachte eine wissenschaftliche Studie am JKU-Institut für Handel, Absatz und Marketing.

Univ.-Prof. Gerhard Wührer präsentierte beim Dialog Holzbau die Studie – 450 Interviews wurden dafür geführt – erstmals einer breiten Öffentlichkeit.

Erstaunliche Ergebnisse

Erstaunlich ist, dass Holzarchitektur eine um 12 Prozent höhere Reputationswirkung beigemessen wird. Dies wirkt nach-

weislich positiv auf Kennzahlen wie Rentabilität und Gewinn, weiß man aus zahlreichen anderen wissenschaftlichen Studien.

Weitere interessante Ergebnisse sind: Unternehmen mit Gebäuden aus Holz wird nicht nur ein umweltbewussteres Verhalten zugeschrieben, ihnen wird auch eher zugetraut, allgemeine Anliegen der Gesellschaft zu unterstützen

und mit ihren Mitarbeitern gut umzugehen. Sogar mehr als 80 Prozent der Befragten geben an, dass man in einem Gebäude aus Holz gerne arbeiten würde. 70 Prozent stimmten der Aussage zu, dass Unternehmen in Holzbauten innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln würden, und 76 Prozent, dass sie eine klare Vision für die Zukunft hätten.

Angesichts dieser Ergebnisse ist es nicht verwunderlich, dass

inzwischen immer mehr Unternehmen und Institutionen auf Holz als Baustoff setzen. Zuletzt sorgte das MIBA Forum der Miba AG in Laakirchen für Aufsehen. Der Lebensmittelhändler M-Preis ist bereits bekannt für seine Märkte aus Holz. Auch die Bundesimmobilien gesellschaft BIG setzt immer stärker auf Holz – bekannteste Beispiele sind die HTBLA Hallstatt oder das neue BOKU-Laborgebäude in Tulln. ■

STUDIE „REPUTATIONSMESSUNG“

Mit Unterstützung des Landes OÖ und der BIG gaben mehrere Branchenvertretungen – proHolz OÖ, proHolz Austria, Fachverband Holzindustrie, Landesinnung Holzbau OÖ – die Studie in Auftrag. Die Professoren Gerhard Wührer und Katharina Hofer sind für die wissenschaftliche Bearbeitung verantwortlich. IMAS International führte die Interviews. Details zur Studie „Reputationsmessung“
► www.proholz-oeo.at

DRIMAS

BEGEISTERT FÜR ...

BETRIEBSANLAGEN

PROJEKTMANAGEMENT

PROZESSOPTIMIERUNG

MATHIAS SCHRABACHER
Inhaber & Geschäftsführer
m.schrabacher@drimas.at
Tel.: +43 650 16601702

REINHARD GRUBER
Projektkoordinator
r.gruber@drimas.at
Tel.: +43 650 6830087

MITGLIED IM FACHVERBUND

WIRTSCHAFTS INGENIEURWESEN MATHIAS SCHRABACHER:
Mittweg 20 – 4894 Oberdorf – office@drimas.at

Technisch - Wirtschaftlich - systematisch

DRIMAS

Holzmagazin – April 2018

businessHOLZ



Der geplante
Erweiterungsbau vereint
Wirtschaftlichkeit und
Energieeffizienz.

Firmenerweiterung mit eigenem Bausystem

EXPANSION Steico erweitert seine Konzernzentrale. Dabei wird das hauseigene „Naturbausystem“ aus Furnierschichtholz, Stegträgern und Holzfaser-Dämmstoffen zum Einsatz kommen. Das Gebäude ist 4-geschossig geplant. Das Erdgeschoss wird in Stahlbetonbauweise, die drei Obergeschosse als reiner Holzbau errichtet. Der neue Gebäudeteil beherbergt größere Schulungs- und Lagerräume im Erdgeschoss und bietet auf den drei Büroetagen Arbeitsplätze für rund 50 Mitarbeiter. www.steico.com

Eingeschleppt

NEOBOTA Eine Studie der BOKU und Uni Wien hat erstmals die Folgen der Ausbreitung von durch Menschen eingeschleppten Schadorganismen auf den europäischen Wald und seinen Kohlenstoffhaushalt untersucht. Das Forscherteam zeigte, dass sich der im europäischen Wald gespeicherte Kohlenstoff durch fünf der gefährlichsten Baumschädlinge bis zur Mitte des Jahrhunderts um knapp

400 Mio. t

(das entspricht in etwa den 20-fachen Treibhausgasemissionen Österreichs) verringern könnte.
www.waldverband.at



Angehende Holzbauer wurden für ihre
Entwürfe ausgezeichnet.

Ausgezeichnet

NACHWUCHS Julian Aufreiter, Anja Maiер und Dominik Sittenthaler gewannen den OÖ Bautechnikpreis 2018. Die Schüler der Linzer Holzbau-HTL, Abteilung Holzbau, hatten diesmal ein besonders spannendes Thema zu bearbeiten: Sie planten und entwarfen eine 8-klassige Volksschule mit Nachmittagsbetreuung und angeschlossenem Turnsaal für die Gemeinde Aspach. www.proholz-ooe.at

SHORTCUTS

Auf Schiene

Derzeit setzt die DB Cargo Logistics für den Holztransport rund

1.600

Waggons ein. Doch der Bedarf an für den Rundholztransport geeigneten Waggons steigt, der Bestand soll aufgestockt werden. Das Unternehmen verhandelt derzeit mit Anbietern von Eisenbahnwaggons über die Lieferungen einer dreistelligen Stückzahl.
www.dbcargo.com

Im Aufwind

Die Pelletsproduktion an 43 Standorten in Österreich ist 2017 um

14 %

auf 1,225 Mio. t gestiegen. Österreichische Sägeindustrien und Pelletierer produzieren auch im Ausland an

13

Standorten in Deutschland, Tschechien, Rumänien und Russland.
weitere 910.000 t Pellets.

www.propellets.at

INTERESSANT

GENial – Der Wald im Klimawandel. Ein Film samt Broschüre für Schulen, WaldbesitzerInnen und alle Interessierten. Download unter: www.biosa.at



OÖNachrichten – 14. April 2018

Bautechnikpreis an Zukunftshoffnungen verliehen

LINZ. Schüler der HTL 1 Bau und Design konnten aus fünf Projekten wählen und stellen dabei ihr Können unter Beweis

Zwei Sonderpreise verliehen

Die zwei bis fünf Schüler umfassenden Gruppen mussten dabei unter Beweis stellen, dass sie im Team arbeiten und Aufgaben lösen können wie die Profis: Von statischen Bemessungen über die Baukonstruktion, die architektonische Gestaltung bis zur Bauphysik mussten sie bei ihren Arbeiten viele Dinge mitbedenken.



Bild: Arnold Walter

Sie haben fünf Jahre intensiv gelernt – und nun bei einem Wettbewerb unter Beweis gestellt, wie gut sie das Gelernte auch in der Praxis anwenden können: In der Wirtschaftskammer OÖ wurden am Donnerstag die öö. Bautechnikpreise an die Zukunftshoffnungen der Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz verliehen.



Erschließung Baugründe, Steyregg: Hanna Madlmayr, Rebecca Ornezeder, Anja Weilguni

140 Schüler haben an dem Projekt teilgenommen und insgesamt 40 Wettbewerbsbeiträge eingebracht. Die Bautechniker von morgen konnten aus insgesamt fünf Themen wählen: die Adaptierung der Schule Schloss Wagrain in Vöcklabruck, der Ausbau der Volksschule Aspach in Holzbauweise, der Neubau des Perger Kindergartens, die Ortskernaktivierung Pfarrhof in Kleinraming, die Erschließung von Baugründen in Steyregg. Eine hochkarätige schul-externe Jury hat für jedes der fünf praxisnahen Projekte die Sieger gekürt (die Sieger jeder Kategorie siehe Bildblock).

Zudem wurden von der Jury zwei Sonderpreise vergeben: Josip Kljajic, Drako Sormaz, Martin Oberndorfer und Evlijane Cana überzeugten mit der "besten Idee", David Oismüller, Manuel Rammerstorfer und Matthias Schoder nahmen die Auszeichnung für die cleverste Brandschutzlösung der Brandverhütungsstelle entgegen. Norbert Hartl, Bau-Landesinnungsmeister, zeigte sich vor allem von der Qualität der Einreichungen begeistert: "Die vorgelegten Projekte zeigen die ausgezeichnete Qualität der Ausbildung an der HTL 1 Bau und Design eindrucksvoll auf. Mit diesen angehenden Führungskräften können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken." (prel)



Neubau Volksschule Aspach: Julian Aufreiter, Anja Maier, Dominik Sittenthaler

regionalinfo24 – 14. April 2018

OÖ Bautechnikpreise verliehen

Landesinnungen Bau und Holzbau sowie proHolz OÖ fördern praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. Gestern Abend wurden in der Wirtschaftskammer OÖ die Besten bei der Preisverleihung vor den Vorhang geholt. 5 Aufgaben hatten die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. Teamwork war dabei gefragt, denn es galt in Gruppen von zwei bis fünf ein Projekt auszuarbeiten. Interessantes Detail: Von den 50 Preisträgern sind 20 junge Frauen und die Projekte in Steyregg und Perg haben reine Frauenteams für sich entschieden.

Die angehenden HTL-Ingenieure — 140 haben 40 Wettbewerbsarbeiten eingereicht — bewiesen dabei fächerübergreifendes Denken: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung, Bauphysik — alles mussten sie bedenken und berücksichtigen. Denn der Wettbewerb ist ein Praxistest, bei dem die Nachwuchsbautechniker ihr erlerntes Wissen anwenden müssen. Insgesamt 15.000 Euro wurden vergeben. Sonderpreise gab es traditionell von der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen f. OÖ. & Sbg. und der Brandverhütungsstelle f. OÖ.



regionalinfo24 – 14. April 2018

Die Projekte und die Preisträger
2018:

• **Adaptierung Schule Schloss Wagrain, Vöcklabruck:**

1. Preis: Andreas Kapsammer, Linz, Marcel Malli, Ottnang, Enis Azizi, Linz, Jan Potzinger, Adlwang
2. Preis: Laura Winkler, Altenfelden, Alexandra Hartl, St. Peter a. W., Teresa Kraus, Pfarrkirchen, Sophie Rammerstorfer, Enns
3. Preis: Tanja Hofer, Linz, Manuel Reder, Au/D, Benedikt Steingruber, Allhartsberg, Magdalena Richter, Linz

• **Ortskernaktivierung Pfarrhof, Kleinraming:**

1. Preis: Abdulah Polic, Linz, Alexander Klesnar, Linz, Michael Weikerstorfer, Steyr
2. Preis: Annika Hofmarcher, Zeillern, Daniel Mairhofer, St. Marien, Julia Minichberger, Gallneukirchen
3. Preis: Michael Wolfinger, Tragwein, Stefan Jagereder, Stroheim, Christian Kaiser, Bad Goisern

• **Neubau Kindergarten, Perg:**

1. Preis: Noura Abdelaati Mansour, Linz, Marlene Buchenberger, Heiligenberg, Bianca Sitz, Alberndorf
2. Preis: Moritz Astleithner, Tragwein, Vanessa Gamsjäger, Grieskirchen, Johannes Weißenböck, Schlatt, Angela Kern, Bad Zell
3. Preis: Tobias Weingartner, Amstetten, Danijel Maric, Linz, Florian Rumerstorfer, Marchtrenk

• **Erschließung Baugründe, Steyregg:**

1. Preis: Hanna Madlmayr, Gramastetten, Rebecca Ornezeder, St. Stefan a. W., Anja Weilguni, Engerwitzdorf
2. Preis: Lukas Gaubinger, St. Georgen b. Gr., Michael Mittendorfer, Neukirchen, Peter Waldl, Laakirchen
3. Preis: Norbert Breitschopf, Linz, Dominik Kriegner, Eferding, Maximilian Tumgart, Wilhering, Patrik Nerer, Linz

• **Neubau Volksschule Aspach**

1. Preis: Julian Aufreiter, Linz, Anja Maier, Vöcklamarkt, Dominik Sittenthaler, Linz
2. Preis: Amer Hodzic, Leonding, Simon Löckinger, Wolfsbach, Luisa Troppmann, Enns
3. Preis: Harald Gschoßmann, Amstetten, Sabrina Stummer, Altenberg, Eva Gratzl, Gallneukirchen

• **„Die beste Idee“ - Sonderpreis der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen:** Martin Oberndorfer, Vöcklabruck, Elvijane Cana, Eferding, Josip Kljajic, Wels, Drako Sormaz, Traun

• **„Die cleverste Brandschutzlösung“ - Sonderpreis der Brandverhütungsstelle f. OÖ:** David Oismüller, St. Florian, Manuel Rammerstorfer, Walding, Matthias Schoder, Aschbach

Bautechnikpreis 2019: Bis Ende Mai können noch Vorschläge für Aufgabenstellungen bei der Geschäftsstelle Bau der WKOÖ eingebracht werden. E gewerbe1@wkoee.at, T 05-90909-4111

Bild 1 (alle eventfoto.at): 1. Platz: Hanna Madlmayr, Rebecca Ornezeder, Anja Weilguni (v.l.)

Bild 2: Die beste Idee - Sonderpreis der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen (v. l.): DI Rudolf Wernly, Sektionsvorsitzender Arch. DI Heinz Plöderl, Martin Oberndorfer, Elvijane Cana, Josip Kljajic, Drako Sormaz, Präsident BR h.c. DI Rudolf Kolbe, Juryvorsitzender Arch. DI Martin Urmann

Bild 3: Platz 2 für Laura Winkler, Alexandra Hartl, Teresa Kraus, Sophie Rammerstorfer (v.l.)

WKOÖ Pressespiegel – 16. April 2018

→ Abl PA 107

Wirtschaftskammer Oberösterreich - Pressespiegel

"Meidenservice der WKOÖ" vom 16.04.2018

Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer

Daniel Brandstetter aus Perg holt sich den Landessieg

Daniel Brandstetter (beschäftigt bei der Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG, Perg) ist Oberösterreichs bester Nachwuchszimmerer. Der junge Perger siegte beim heurigen Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer in der Berufsschule II in Linz vor Jakob Marbler aus Strobl (Zeppetzauer Bau- und Zimmerei GmbH, Bad Ischl) und Samuel Wenzl aus Aurolzmünster (Dipl. Ing. Josef Greil Baugesellschaft m.b.H., St. Martin im Innkreis). Brandstetter und Marbler haben sich mit ihren Platzierungen zugleich das Ticket für den Bundeslehrlingswettbewerb gesichert, der heuer in Wien stattfinden wird. Beim oö. Landesentscheid traten insgesamt 23 Zimmererlehrlinge in den beruflichen Wettstreit. Ihr fachliches Können hatten die Lehrlinge bei einem Dachstuhldetail mit steigender Traufe zu beweisen. Das Werkstück war laut Plan auszutragen und abzubinden. Das anspruchsvolle Projekt wurde vom Großteil der Teilnehmer mit Bravour hergestellt, gratulierten Landesinnungsmeister Richard Hable und Lehrlingswart Martin Rübig den Wettbewerbsteilnehmern zu ihren Leistungen.

Rundschau – 16. April 2018

16.04.2018, 08:30 Uhr

Gestalten und planen nah an der Baupraxis: Rohrbacher unter Preisträgern



1. Platz: Hanna Madlmayr, Rebecca Ornezeder, Anja Weilguni (v. l.). (Foto: Foto: eventfoto.at)

OÖ Bautechnikpreise verliehen: Landesinnungen Bau und Holzbau sowie proHolz OÖ fördern praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure

BEZIRK. Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. In der Wirtschaftskammer OÖ wurden die Besten bei der Preisverleihung vor den Vorhang geholt. Fünf Aufgaben hatten die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. Teamwork war dabei gefragt, denn es galt in Gruppen von zwei bis fünf ein Projekt auszuarbeiten. Interessantes Detail: Von den 50 Preisträgern sind 20 junge Frauen und die Projekte in Steyregg und Perg haben reine Frauenteams für sich entschieden. Die angehenden HTL-Ingenieure — 140 haben 40 Wettbewerbsarbeiten eingereicht — bewiesen dabei fächerübergreifendes Denken: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung, Bauphysik — alles mussten sie bedenken und berücksichtigen. Denn der Wettbewerb ist ein Praxistest, bei dem die Nachwuchsbauingenieure ihr erlerntes Wissen anwenden müssen. Insgesamt 15.000 Euro wurden vergeben. Sonderpreise gab es traditionell von der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen f. OÖ. & Sbg. und der Brandverhütungsstelle f. OÖ.

Rohrbacher arbeiteten mit

Beim Projekt "Adaptierung Schule Schloss Wagrain, Vöcklabruck" erhielten Laura Winkler (Altenfelden), Alexandra Hartl (St. Peter am Wimberg), Teresa Kraus (Pfarrkirchen) und Sophie Rammerstorfer (Enns) den zweiten Platz. Beim Projekt "Erschließung Baugründe, Steyregg" sicherten sich Hanna Madlmayr (Gramastetten), Rebecca Ornezeder (St. Stefan am Walde) und Anja Weilguni (Engerwitzdorf) den ersten Platz.

Holzbau Austria – 17. April 2018

Oberösterreichs bester Nachwuchszimmerer

Daniel Brandstetter aus Perg gewinnt den Landeslehrlingswettbewerb



Daniel Brandstetter hat den oberösterreichischen Landeslehrlingswettbewerb gewonnen. © Fotostudio Mozart

17.04.2018 – Der Perger Daniel Brandstetter vom Lehrbetrieb **Krückl Baugesellschaft** ist Oberösterreichs bester Nachwuchszimmerer. Der junge Perger siegte beim heurigen Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer in der Berufsschule II in Linz vor Jakob Marbler aus Strobl (Lehrbetrieb **Zeppetzauer Bau- und Zimmerei**) und Samuel Wenzl aus Aurolzmünster (Lehrbetrieb **Josef Greil Baugesellschaft**).



Jakob Marbler erlangte im Wettbewerb den zweiten Platz. © Fotostudio Mozart



Drittbeste wurde Samuel Wenzl. © Fotostudio Mozart

Beim oberösterreichischen Landesentscheid traten insgesamt 23 Zimmererlehrlinge in den beruflichen Wettkampf. Ihr fachliches Können hatten sie bei einem Dachstuhldetail mit steigender Traufe zu beweisen. Das Werkstück war laut Plan auszutragen und abzubinden. Das anspruchsvolle Projekt wurde vom Großteil der Teilnehmer mit Bravour hergestellt. Landeslehrungsmeister Richard Hable und Lehrlingswart Martin Rübig gratulierten den Jungzimmerern zu ihren Leistungen.

Die Bestplatzierten Brandstetter und Marbler haben sich zugleich das Ticket für den Bundeslehrlingswettbewerb gesichert, der heuer Mitte Juni in Wien stattfinden wird.

Holzmagazin – 17. April 2018

Branche

OÖ Bautechnikpreis 2018 verliehen

17.04.2018 - Maturanten der Linzer HTL für Bau und Design durften sich in der vergangenen Woche über die Auszeichnung für ihre eingereichten Projekte freuen.



Die von den Schüler und Schülerinnen der HTL 1 geplante Volksschule füge sich „optimal in das Ortsbild von Aspach ein“, heißt es. Foto: Wolfgang Kunasz-Herzig

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungs-Wettbewerb für die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. Die Landesinnungen Bau und Holzbau Oberösterreich sowie die Initiative proHolz Oberösterreich haben sich zum Ziel gesetzt, damit zukünftige Führungskräfte der Branche zu fördern. Fünf praxisnahe Aufgabenstellungen richten sich dabei an die Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft. Potenzielle Bauherren, das sind etwa Gemeinden und Bauträger, liefern reale Planungsvorgaben für konkrete Baugrundstücke.

Insgesamt wurden in diesem Jahr für die fünf unterschiedlichen Aufgabenstellungen 40 Projekte eingereicht. 140 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich in Teams von jeweils drei bis fünf Schülerinnen und Schülern am OÖ Bautechnikpreis 2018.

Die Schüler und Schülerinnen der Abteilung Holzbau stellten sich in diesem Jahr der Aufgabe, eine achtklassige Volksschule mit Nachmittagsbetreuung und angeschlossenem Turnsaal für die Gemeinde Aspach zu entwerfen. Julian Aufreiter, Anja Maier und Dominik Sittenthaler wurden dabei mit dem ersten Preis für ihr Konzept ausgezeichnet. „Die naturverbundene Bauweise erhält im Fassaden- und Dachflächenbereich mit einer offenen vertikalen Holzschalung ein einheitliches Erscheinungsbild“, heißt es in der Laudatio der Jury. „Ein auf allen Ebenen realisierbares, kosteneffizientes und überzeugendes Konzept.“ (cst)

Rundschau – 19. April 2018

16.04.2018, 12:52 Uhr

Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer: Sieg für Daniel Brandstetter aus Perg



Daniel Brandstetter (Foto: Fotostudio Mozart)



PERG. Daniel Brandstetter, beschäftigt bei der Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co KG, Perg, ist Oberösterreichs bester Nachwuchszimmerer. Der junge Perger siegte beim Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer in der Berufsschule II in Linz vor Jakob Marbler aus Strobl (Zeppetzauer Bau- und Zimmerei GmbH, Bad Ischl) und Samuel Wenzl aus Aurolmünster (Dipl. Ing. Josef Greil Baugesellschaft m.b.H., St. Martin im Innkreis). Brandstetter und Marbler haben sich mit ihren Platzierungen zugleich das Ticket für den Bundeslehrlingswettbewerb gesichert, der heuer in Wien stattfinden wird.

Beim oö. Landesentscheid traten insgesamt 23 Zimmererlehrlinge in den beruflichen Wettstreit. Ihr fachliches Können hatten die Lehrlinge bei einem Dachstuhldetail mit steigender Traufe zu beweisen. Das Werkstück war laut Plan auszutragen und abzubinden. Das anspruchsvolle Projekt wurde vom Großteil der Teilnehmer mit Bravour hergestellt, gratulierten Landesinnungsmeister Richard Hable und Lehrlingswart Martin Rübig den Wettbewerbsteilnehmern zu ihren Leistungen.



Kronen Zeitung – 20. April 2018

Bau-HTL im Praxistest

OÖ Bautechnikpreise verliehen! Die Landesinnungen Bau und Holzbau sowie proHolz OÖ fördern praxisnahe Ausbildung angehender HTL-Ingenieure.

Der OÖ Bautechnikpreis ist ein Planungs- und Gestaltungswettbewerb für die Abschlussklassen der HTL 1 Bau und Design Linz. Fünf Aufgaben hatten die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen Hoch-, Tief- und Holzbau sowie Bauwirtschaft zur Auswahl. Teamwork war gefragt, denn es galt in Gruppen von zwei bis fünf ein gemeinsames Projekt auszuarbeiten. Interessantes Detail: Von den 50

Preisträgern sind 20 junge Frauen und die Projekte in Steyregg und Perg haben reine Frauenteams für sich entschieden.

Die angehenden HTL-Ingenieure – 140 haben 40 Wettbewerbsarbeiten eingereicht – bewiesen dabei fächerübergreifendes Denken: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung, Bauphysik – alles mussten sie bedenken und berücksichtigen. Denn der

Wettbewerb ist ein Praxistest, bei dem die Nachwuchsbautechniker ihr erlerntes Wissen anwenden müssen. Insgesamt 15.000 Euro an Preisgeldern wurden vergeben. Sonderpreise gab es traditionell von der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen f. OÖ. & Sbg. und der Brandverhütungsstelle f. OÖ.

Aufgabenstellungen 2018

► Adaptierung Schule Schloss Wagrain, Vöcklabruck

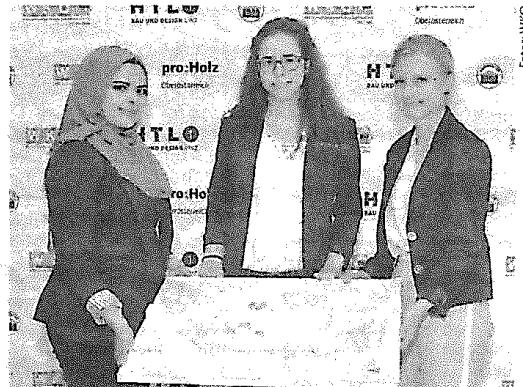
- Ortskernaktivierung Pfarrhof, Kleinraming
- Neubau Kindergarten, Perg
- Erschließung Baugründe, Steyregg
- Neubau Volksschule Asbach

Eine Publikation mit allen eingereichten Projekten steht auf den Internetseiten der Veranstalter zum kostenlosen Download bereit:

wko.at/oee/bau und
wko.at/oee/holzbau sowie
proholz-oee.at



Referent Stefan Leitner, Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Holzbau-Innungsmeister Richard Hable, Bau-Innungsmeister Norbert Hartl, proHolz Obm.-Stv. Johannes Hanger (v.l.).



Erfolgreiche HTL-Technikerinnen: Für Ihren Kindergarten in Perg wurde ein reines Frauenteam mit dem ersten Preis ausgezeichnet: Noura Abdelaati Mansour, Malene Buchenberger, Bianca Sitz (v.l.).

Fotos: WKO

067741NA

WK-Zeitung – 20. April 2018

Gestalten nah an der Baupraxis

„Mit diesen Führungskräften können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken“, streute Bau-landessinnungsmeister **Norbert Hartl** den angehenden HTL-Ingenieuren bei der Verleihung der OÖ Bautechnikpreise 2018 Rosen. Genauso wie Holzbauinngsmeister **Richard Hable** und pro-Holz-OÖ-Obmann-Stv. **Johannes Hanger** und Juryvorsitzender Architekt **Martin Urmann** war er von der Performance der Maturanten der HTL 1 Bau und Design Linz angetan.

Die angehenden HTL-Ingenieure – 140 haben in Zweier- bis Fünfer-Gruppen 40 Wettbewerbsarbeiten eingereicht – bewiesen dabei fächerübergreifendes Denken: Statik, Baukonstruktion, architektonische Gestaltung, Bauphysik – alles mussten sie bedenken und berücksichtigen. Insgesamt 15.000 Euro wurden vergeben. Sonderpreise gab es traditionell von der Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen für OÖ. & Sbg. und der Brandverhütungsstelle für OÖ.

Interessantes Detail: Von den 50 Preisträgern dieses Jahrgangs sind 20 junge Frauen, die Projekte in Steyregg und Perg haben sogar reine Frauenteams für sich entschieden.



Noura Abdelaati
Mansour, Marlene
Buchenberger
und Bianca Sitz (v.
l.) konnten beim
Projekt Kindergarten-
neubau Perg
ihre männlichen
Kollegen hinter
sich lassen.
© eventfoto.at

DIE OÖ BAUTECHNIKPREISTRÄGER 2018

- » *Adaptierung Schule Schloss Wagrain, Vöcklabruck:*
1. Andreas Kapsammer, Marcel Malli, Enis Azizi, Jan Potzinger
- 2. Laura Winkler, Alexandra Hartl, Teresa Kraus, Sophie Rammerstorfer
- 3. Tanja Hofer, Manuel Reder, Benedikt Steingruber, Magdalena Richter
- » *Ortskernaktivierung Pfarrhof, Kleinraming:*
1. Abdulah Polic, Alexander Klesnar, Michael Weikerstorfer
- 2. Annika Hofmarcher, Daniel Mairhofer, Julia Minichberger
- 3. Michael Wolfinger, Stefan Jagederer, Christian Kaiser
- » *Neubau Kindergarten, Perg:*
1. Noura Abdelaati Mansour, Marlene Buchenberger, Bianca Sitz
- 2. Moritz Astleithner, Vanessa Gamsjäger, Johannes Weißenböck, Angela Kern
- 3. Tobias Weingartner, Danijel Maric, Florian Rumerstorfer
- » *Erschließung Baugründe, Steyregg:*
1. Hanna Madlmayr, Rebecca Ormezeder, Anja Weilguni
- 2. Lukas Gaubinger, Michael Mittendorfer, Peter Waldl
- 3. Norbert Breitschopf, Dominik Kriegner, Maximilian Tumhart, Patrik Nerer
- » *Neubau Volksschule Aspach:*
1. Julian Aufreiter, Anja Maier, Dominik Sittenthaler
- 2. Amer Hodzic, Simon Löckinger, Luisa Troppmann
- 3. Harald Gschöfmann, Sabrina Stummer, Eva Gratzl
- » *Sonderpreis „Die beste Idee“:* Martin Obendorfer, Evlijane Cana, Josip Kljajic, Drako Sormaz
- » *Sonderpreis „cleverste Brandschutzlösung“:* David Olsmüller, Manuel Rammerstorfer, Matthias Schoder

Rundschau – 26. April 2018

Holzbau: 12 % mehr Reputation

Wissenschaftliche Untersuchung bescheinigt dem Baustoff Holz hohe Sympathiewerte.

Erfolgreiche Unternehmen nutzen ihre Bauten gezielt als räumlich erlebbare Markenzeichen ihrer Kultur und ihrer Werte. Welche Rolle der Baustoff Holz dabei spielt, wurde jetzt von Prof. G. Wührer von

der JKU Linz erstmals wissenschaftlich untersucht. Etwa 450 persönliche Interviews wurden geführt. Die wichtigsten Ergebnisse wurden nun in einer neuen Publikation von proHolz zusammengefasst.

Mehr als umweltbewusst

Die Ergebnisse sind erstaunlich: Unternehmen mit Gebäuden aus Holz wird nämlich nicht nur ein umweltbewussteres Verhalten zugeschrieben,

ihnen wird auch eher zuge-traut, allgemeine Anliegen der Gesellschaft zu unterstützen und mit ihren Mitarbeitern gut umzugehen.

Sogar mehr als 80 % der Befragten gaben an, dass man in einem Unternehmen aus Holz gerne arbeiten würde. 70 % stimmten der Aussage zu, dass Unternehmen mit Holzgebäuden innovative Produkte und Dienstleistungen entwickeln würden. Insgesamt

wurde bei Unternehmen mit Holzgebäuden 12 % mehr Reputationswirkung festgestellt.

Auftraggeber, Initiatoren

Das Land OÖ, vertreten durch LH-Stv. Strugl und die BIG, unterstützte das Projekt von proHolz, dem Fachverband der Holzindustrie und der Landesinnung Holzbau OÖ. Mehr Infos und kostenloser Download der Publikation auf proholz.ooe.at WEITER



Begehrte Arbeitsplätze: Mehr als 80 % der Befragten würden gerne in einem Unternehmen aus Holz arbeiten. © proHolz OÖ



Holz-Lab: Die BIG errichtete für die BOKU ein neues Labor- und Bürogebäude, eines der ersten dieser Art aus Holz. © proHolz OÖ

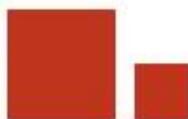
Bauzeitung – 27. April 2018

34 | Feierabend

BAUZEITUNG 08/2018



Wolfgang



V.l.: Bürgermeister Christian Natter, Martin Summer, Geschäftsführer Rhomberg Bau, Erich Mayer, Geschäftsführer der Wohnbauselbsthilfe, und die beiden Architekten Claus Schnetzer und Victor Rivera Gonzalez feierten den Spatenstich für zwei weitgehend identische Wohngebäude in Wolfurt – eines aus Holz und eines aus Stahl –, die im Rahmen einer Studie hinsichtlich Bau-dauer, Baustellen-logistik, Lärm- und Staubaufkommen sowie Energieeffizienz verglichen werden sollen.



WKO

V.l.: WKO-Referent Stefan Leitner, WKO-Fachgruppen-geschäftsführer Markus Hofer, Holzbauinnungsmeister Richard Habie, Bauinnungsmeister Norbert Hartl und proHolz-Obmann-Stellvertreter Johannesh Hanger übergaben die diesjährigen Oberösterreichischen Bautechnikpreise. Fotos aller Sieger des Planungs- und Gestaltungswettbewerbs finden Sie auf der Bauzeitungs-Homepage www.diebauzeitung.at.



Udo Pfeifer / Trakt



Eine Baufestaktion der Gewerkschaft Bau-Holz und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes ermöglichte den Bau einer neuen Schule im Bergdorf Shankra im Norden von Nepal. Erst im September 2017 erfolgte der Spatenstich, nun ließ es sich Josef Machtisch (GBH) nicht nehmen, die Schule im Rahmen einer feierlichen Eröffnung vor Ort zu übergeben.

V.l.: Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der ARE Austrian Real GmbH, Hans Stefan Hittner, Bürgermeister der Stadtgemeinde Mödling, und Alois Aigner, Leiter der ARE Development, feierten den Spatenstich für ein neues Stadtquartier mit rund 250 Wohnnetzwerken.



Reinhard Schuh / OÖZ



Stadtgemeinde Mödling / Christian Mönig

Volles Programm hatten die Studierenden des Lehrgangs MBA Bauwirtschaft der Bauakademie Oberösterreich bei der diesjährigen Studienreise, die sie nach Kroatien führte. Neben etablierten Baubetrieben, der Außenhandelsstelle der WKO und Banken wurden auch dort ansässige österreichische Baubetriebe besucht.

Tips – 17. Woche 2018

www.tips.at

WIRTSCHAFT & POLITIK

Anzeigen 17

BAUUNTERNEHMEN

Handwerk hat goldenen Boden bei Krückl: Ein echter Goldjunge!

PERG. Mit so einem Nachwuchs darf man getrost in eine erfolgreiche Zukunft schauen: Der Perger Daniel Brandstetter holte beim Landeslehrlingswettbewerb der Zimmerer für seinen Lehrbetrieb, das Perger Bauunternehmen Krückl, Gold.

Krückl-Geschäftsführer Andreas Haderer ist sehr stolz auf den angehenden Facharbeiter: „Er zeichnet sich durch großes handwerkliches Geschick und Genauigkeit aus, aber auch durch seine Leistungsbereitschaft und seinen Einsatz. Damit passt er perfekt in unser Team.“

Seit 1954 bildet das Bauunternehmen Krückl bereits Lehrlin-



Geschäftsführer Andreas Haderer (r.) und Zmst. Christian Nußbaum Müller (l.) gratulieren Landessieger Daniel Brandstetter

Foto: Krückl

ge aus. Viele, die bei unterschiedlichsten Leistungsbewerben vorne dabei waren, sind heute ausgezeichnete Facharbeiter bis hin zu Führungskräfte, die zum

guten Ruf unseres Unternehmens beitragen. „Das wird natürlich auch honoriert“, erklärt Geschäftsführer Andreas Haderer. Vom Lehrlingstreff über die

interne Gesundheitsvorsorge bis hin zu gemeinsamen sportlichen oder geselligen Unternehmungen reicht die Palette, die zum guten Betriebsklima bei Krückl beiträgt. „Denn“, so Haderer weiter, „wer – so wie wir – die besten Mitarbeiter will, muss auch selbst sein Bestes für sie geben.“ „Goldjunge“ Daniel Brandstetter ist ein neuerlicher Beweis dafür, dass diese Strategie erfolgreich ist und hat sich so ein Ticket für den Bundeslehrlingswettbewerb gesichert. ■

Anzeige

... von Haus aus
krückl

OÖ Wirtschaft – 4. Mai 2018



© artbescot

Mit Holz die „grüne Oase“ verschönern

„Holz ist bestens geeignet, sich seine ganz persönliche Oase im Grünen zu schaffen bzw. zu verschönern“, so Richard Hable, Landesinnungsmeister des oö. Holzbau. Die besonderen Eigenschaften von Holz kommen etwa auf Terrassen besonders zum Tragen. Holz ist nämlich fußwarm, d.h. man bekommt auf Terrassenböden aus Holz auch ohne Schuhe nicht so schnell kalte Füße. Und weil sich Holzoberflächen nur geringfügig aufheizen, haben sie auch im Hochsommer immer eine

angenehme Temperatur. Das schafft ein perfektes Ambiente, sowohl für abendliche Gartenfeste als auch für Stunden der Muße und Erholung.

Weitere Informationen zum Thema Holz im Außenbereich – von Holzarten bis zu Oberflächenbehandlungen – erhält man in der proHolz-Edition „Holz im Garten“ sowie auf der Internetseite unter www.proholz.at/shop kostenlos angeboten, auch ein kostenloser Download ist möglich.

Mit Holz seine „grüne Oase“ verschönern

Naturwerkstoff Holz schafft Ambiente zum Wohlfühlen und ist ideal für die Gestaltung im Freien

Fassaden, Fenster oder die eigenen vier Wände - Holz ist seit Jahrhunderten bewährt. Holz ist dauerhaft und robust, variantenreich und individuell einsetzbar.



Der Baustoff Holz fügt sich ideal in eine natürliche Umgebung ein.

„Dies gilt natürlich nicht nur im Haus, sondern genauso im Freien. Ob als Terrassenbelag, als Pergola, als Sicht- oder Lärmschutz, als Carport, Spiel-

gerät oder Sitzmöbel, Holz macht jeden Garten und jede Terrasse einzigartig“, nennt Richard Hable, Landesinnungsmeister des öö. Holzbaus, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Holz im Freien. „Holz ist bestens geeignet, sich seine ganz persönliche Oase im Grünen zu schaffen bzw. zu verschönern.“ Die besonderen Eigenschaften von Holz kommen etwa auf Terrassen besonders zum Tragen. Holz ist nämlich fußwarm, das heißt man bekommt auf Terrassenböden aus Holz auch ohne Schuhe nicht so schnell kalte Füße. Und weil sich Holzoberflächen nur geringfügig aufheizen, haben sie auch im Hochsommer immer eine angenehme Temperatur. Das schafft ein perfektes Ambiente, sowohl für abendliche Gartenfeste als auch für Stunden der Muße und Erholung. Viele heimische Hölzer eignen sich bestens für den Außenbereich. „Holzarten, wie das

Kernholz der Lärche, der Eiche oder der Robinie weisen eine besonders hohe Strapazierfähigkeit auf und werden daher vielfach auch unbehandelt im Außenbereich eingesetzt“, erläutert Innungsgeschäftsführer Markus Hofer. Eine weitere Entwicklung ist das sogenannte Thermoholz. Dabei wird durch eine thermische Behandlung (Erwärmung auf bis zu 230 Grad über einen längeren Zeitraum) das Ausgangsmaterial nicht nur dunkel gefärbt, es gewinnt dadurch auch deutlich an Beständigkeit und Formstabilität. Weitere Informationen zum Thema Holz im Außenbereich - von Holzarten bis zu Oberflächenbehandlungen - kann man in der proHolz-Edition „Holz im Garten“ nachlesen. Einzelexemplare werden auf der Internetseite unter www.proholz.at/shop kostenlos angeboten, auch ein kostenloser Download ist möglich.

Holzbau Austria – 22. Mai 2018

Mehr Geld für Holzbau-Beschäftigte

Ab 1. Mai erhöhen sich die KV-Löhne – Lehrlinge profitieren doppelt



© BDF

26.03.2018 – Ab 1. Mai gibt es für knapp 10.000 Holzbau-Beschäftigte in Österreich ein KV-Lohnplus von 3%, das gibt die **Gewerkschaft Bau-Holz** (GBH) bekannt. Das bedeutet rund 960 € mehr Einkommen pro Jahr. Zusätzlich wurde das Taggeld von 5,15 auf 5,60 € erhöht.

Weitere Änderungen gibt es in Bezug auf die Lehrlingsausbildung: Die Lehrlingsentschädigungen erhöhen sich jeweils analog zur KV-Lohnerhöhung. Weiters bekommen Lehrlinge, die internatsmäßig geführte Berufsschulen besuchen, künftig einmal in der Woche eine Heimfahrt bezahlt.

Holzbau Austria – 22. Mai 2018

USA: BSP-Produktion wird sich verdoppeln

Das Potenzial ist gewaltig – nur ein Neueinsteiger hat Sägewerkshintergrund

06.04.2018 – „30 neue BSP-Werke in den kommenden 15 Jahren in Amerika“, diese Information hörte man auf der **Mass Timber Conference** in Portland immer wieder. Wie realistisch die Zahl ist, vermag man an dieser Stelle zwar kaum zu beurteilen – Fakt ist aber, dass der Brettsperrholz-Markt auf der anderen Seite des Atlantiks gerade einen gewaltigen Schub erfährt.



Bestehende (türkis markiert) und geplante (rot markiert) BSP-Werke in den USA:

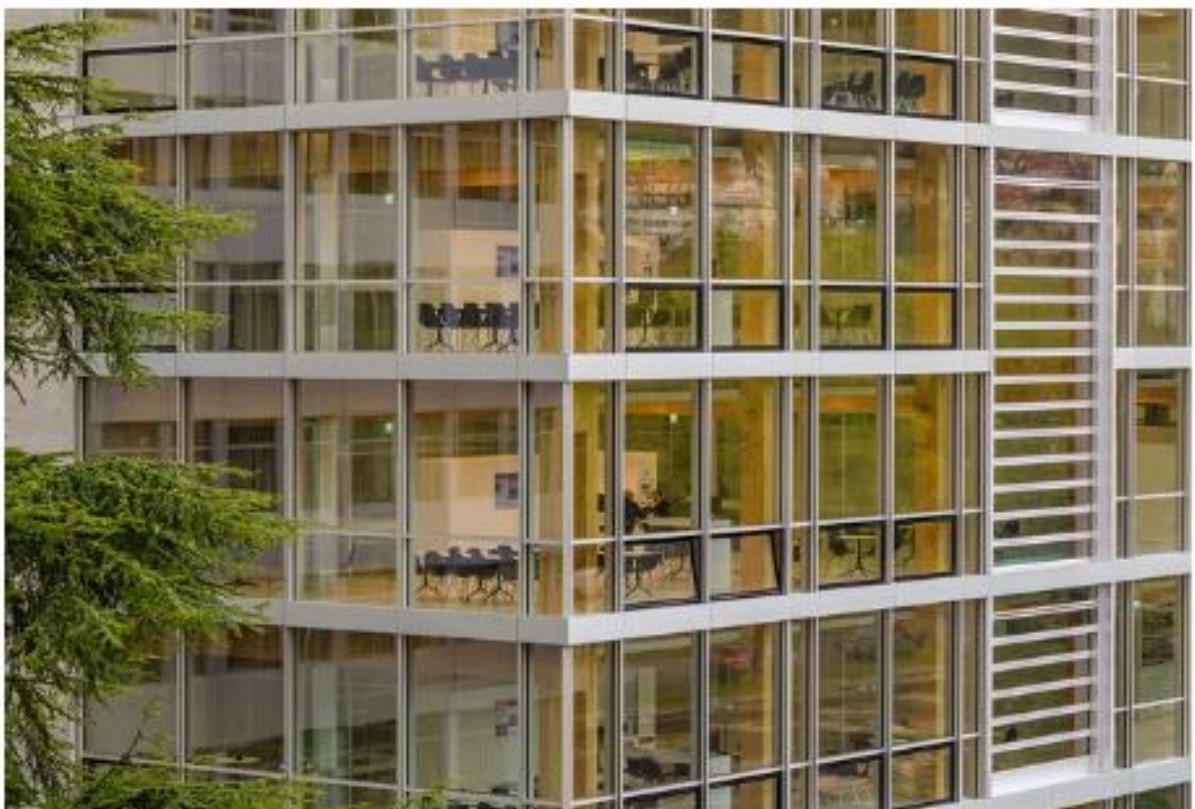
1. D.R. Johnson; 2. SmartLam; 3. Structurlam; 4. Nordic Structures; 5. CLT Outaouais; 6. Guardian Structures; 7. International Ligna Terra; 8. SmartLam; 9. SmartLam; 10. Vaagen Timber; 11. Katerra; 12. Freres Lumber; © Günther Jauk

Die nordamerikanische Produktionskapazität schätzen Branchenkenner im Moment grob auf rund 200.000 m³/J. (Zum Vergleich: In Europa sind es rund 800.000 m³/J.) Eine Zahl, die sich mit den fix angekündigten neuen Werken bereits in zwei Jahren mehr als verdoppeln wird. An dieser Stelle sei bemerkt, dass es sich dabei um BSP für konstruktive Zwecke und nicht um Industriematten handelt. In diesem Bereich liegt allein der Jahresausstoß des größten Herstellers, Sterling Lumber, bei über 300.000 m³.

Holzbau Austria – 22. Mai 2018

12% mehr Reputation durch Holzbau

Vertrauenswürdigkeit und Empfehlungsrate steigen



OMEGA, eine Marke der Swatch Group, hat in Biel 2017 ihr Produktionsgebäude in Holzrahmenbauweise eingeweiht. © Omega

19.03.2018 – Welche Rolle der Holzbau in Hinblick auf die Reputation eines Unternehmens hat, untersuchte eine Studie der Johannes Kepler Universität Linz. Das Ergebnis: Unternehmen mit Gebäuden in Holzbauweise können mit einer sehr hohen Reputationswirkung rechnen.

Nicht umsonst betrauen erfolgreiche Betriebe namhafte Architekten mit der Verschönerung ihrer Firmensitze und -gebäude. Immer öfter auch in Holz. Aus jüngerer Vergangenheit zählen dazu beispielsweise die neue Swatch-Zentrale des japanischen Architekten Shigeru Ban als Holzrahmenbau oder das Brettsperrholz-Brotmuseum von Coop Himmelb(l)au am Backaldrin-Hauptsitz in Asten. Die Bauten repräsentieren, sie stärken die Marke. In Sachen Holzbauweise stellte sich nun heraus, dass Unternehmen, die in Gebäuden aus Holz ihrer Tätigkeit nachgehen, mit einer sehr hohen positiven Assoziationskette rechnen können. „Die Empfehlungsrate ist höher – ebenso die Vertrauenswürdigkeit und die Bereitschaft, eine Kundenbeziehung mit diesen einzugehen, als mit Betrieben, die auf Bauten in mineralischer Bauweise setzen, heißt es in der Studie. In Zahlen: +12%.“

Die Analyse umfasste rund 450 persönliche Interviews mit einer Dauer von durchschnittlich 30 Minuten und fast 900 Fragebögen.

Holzbau Austria – 22. Mai 2018

Baukostensteigerung reißt nicht ab

2017 war das Bauen abermals teurer



© pixabay

20.03.2018 – Der österreichische Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau lag im Februar bei 106 Punkten (2015 = 100) und bewegt sich damit um 0,1% über dem Vormonat, aber um 2,9% über dem Vorjahresmonat. Damit steigen die Baukosten seit Beginn 2017 mit nur zwei Ausnahmen (Juni: -0,3%; Dezember: -0,1%) kontinuierlich.

Die Baukostenindizes beobachten die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmern bei der Ausführung von Bauleistungen durch Veränderung der Kostengrundlagen (Material und Arbeit) entstehen.

OÖNachrichten – 25. Mai 2018

holzwerden Fichte, Tanne, Kiefer, Lärche und Douglasie verwendet. Besonders witterungsbeständig sind Eiche, Robinie oder Lärche. Für sichtbare Wandvertäfelungen kommen Tanne, Zirbe, Nussbaum oder Obstholzer in Frage.

Holz ist ökologisch und energieeffizient

Holz wächst immer wieder nach. Tatsächlich wächst in Österreich mehr Holz nach, als verwendet wird. Holz verbraucht nur wenig Energie in

Boden, Wand, Decke – sichtbares Holz schafft Wohlbefinden.

Foto: Simon Bauer

der Produktion, die Lagerung und die Verarbeitung ist einfach. Wer ein Haus mit Holz bauen will, kann dies sowohl als Niedrigenergie- als auch als Passivhaus planen. In den letzten Jahren entstanden viele Einfamilienhäuser, Wohnhäuser, Gemeinde- und Veranstaltungszentren,

WERBUNG

Mit Holz seine „grüne Oase“ verschönern

Der Naturwerkstoff Holz schafft Wohlfühl-Ambiente und ist ideal für die Gestaltung im Freien

Fassaden, Fenster oder die eigenen vier Wände – Holz ist seit Jahrhunderten bewährt. Holz ist dauerhaft und robust, variantenreich und individuell einsetzbar. „Dies gilt natürlich nicht nur im Haus, sondern genauso im Freien. Ob als Terrassenbelag, als Pergola, als Sicht- oder Lärmschutz, als Carport, Spielgerät oder Sitzmöbel, Holz macht jeden Garten und jede Terrasse einzigartig“, listet Richard Hable, Landesinnungsmeister des öö. Holzbau, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Holz im Freien auf. „Holz ist bestens geeignet, sich seine ganz persönliche Oase im Grünen zu schaffen bzw. zu verschönern.“

Holz überzeugt mit besonderen Eigenschaften

Die besonderen Eigenschaften von Holz kommen etwa auf Terrassen besonders zum Tragen. Holz ist nämlich fußwarm, das heißt man bekommt auf Terrassenböden aus Holz auch ohne Schuhe nicht so schnell kalte Füße. Weil sich Holzoberflächen nur geringfügig aufheizen, haben sie auch im Hochsommer immer eine angenehme Temperatur. Das schafft ein perfektes Ambiente, sowohl für abendliche Gartenfeste als auch für Stunden der Muße und Erholung.

Heimische Holzarten – bestens geeignet

Viele heimische Hölzer eignen sich bestens für den Einsatz im Außenbereich. „Holzarten, wie das Kernholz der Lärche, der Eiche oder der Ro-

binie, weisen eine besonders hohe Dauerhaftigkeit auf und werden daher vielfach auch unbedacht im Außenbereich eingesetzt“, erläutert Innungsgeschäftsführer Markus Hofer. Eine weitere Entwicklung ist das sogenannte Thermo-holz. Dabei wird durch eine thermische Behandlung (Erwärmung auf bis zu 230 Grad über einen längeren Zeitraum) das Ausgangsmaterial nicht nur dunkel gefärbt, sondern es gewinnt durch die Behandlung auch deutlich an Beständigkeit und Formstabilität.

proHolz-Edition

Weitere Informationen zum Thema Holz im Außenbereich – von Holzarten bis zu Oberflächenbehandlungen – kann man in der proHolz-Edition „Holz im Garten“ nachlesen. Einzelexeemplare werden auf der Internetseite unter www.proholz.at/shop kostenlos angeboten, gleichfalls ist hier auch ein kostenloser Download möglich.



→ Abl. PA 107. ↩

WKOÖ Medienservice – 21. Juni 2018

Junge Zimmerer aus dem Salzkammergut und dem Innviertel überzeugten

Jakob Marbler aus Strobl wurde Dritter beim Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer. Die Vorausscheidung zur Staatsmeisterschaft 2019 entschied Samuel Wenzl aus Aurolzmünster für sich.

20.06.2018, 8:21 [f](#) [t](#) [k](#) [in](#) [p](#) [m](#) [e](#)



Äußerst anspruchsvoller Wettbewerb: Jakob Marbler in voller Konzentration...

Beim kürzlich in Wien stattgefundenen Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer überzeugten die Vertreter aus Oberösterreich. Jakob Marbler aus Strobl vom Bad Ischler Lehrbetrieb Zepetzauer Bau- und Zimmerei Gesellschaft m.b.H. belegte den hervorragenden 3. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb.

Im Rahmen des Bundeslehrlingswettbewerbes gab es auch heuer wieder die Vorausscheidung für die Staatsmeisterschaft 2019, die in weiterer Folge dann über die Teilnahme an einem internationalen Berufswettbewerb (EuroSkills, WorldSkills) entscheidet. Hier ging der Sieg ans Innviertel. Samuel Wenzl aus Aurolzmünster von der Firma Dipl.-Ing. Josef Greil Baugesellschaft m.b.H. aus St. Martin im Innkreis setzte sich gegen seine Konkurrenten durch.

Komplizierter Dachstuhl brachte Jung-Zimmerer zum Schwitzen

Wie jedes Jahr musste ein kompliziertes, anspruchsvolles und sehr umfangreiches Dachmodell aus Holz konstruiert werden. In nur acht Arbeitsstunden war eine durchaus reelle Aufgabe aufzurüsten, auszutragen, anzureißen, auszuarbeiten und zusammenzubauen. Es handelte sich um ein Kehlsparrenneck, wo sich zwei ungleich geneigte Dachflächen treffen, eine Dachfläche wurde mit Aufschiebling ausgeführt, wobei der Aufschiebling auf dem Kehlsparen mit einer Klau anzuschließen war. Am Nachmittag des ersten Wettbewerbstages (vier Arbeitsstunden) machten die Lehrlinge Aufriss und Austragung. Am Vormittag des zweiten Tages wurden die Austragungen fertiggestellt, die Hölzer angerissen, geschnitten und das Tragwerk zusammengebaut.



Jakob Marbler



Samuel Wenzl



Samuel Wenzl

Die Jury unter Leitung von Bundeslehrlingswart Johann Langeder hatte es aufgrund des hohen Niveaus der Arbeiten bei der Beurteilung nicht leicht. Bewertet wurde exakt nach Reglement. Die Hauptkriterien waren Sauberkeit und Nachvollziehbarkeit der Ausarbeitung, Schnittführung, Nachbearbeitung, der Zusammenbau und der Gesamteindruck.

Wirtschaftsnachrichten – 13. Juli 2018



Die neuen Baumeister mit ihren Gratulanten. Vorne v.r. Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Gewerbe-Spartenobmann-Stellvertreterin Gerda Kainberger, Bau-Innungsmeister Norbert Hartl und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer.



Die neuen Holzbaumeister mit ihren Gratulanten. Vorne v.r. Innungsgeschäftsführer Markus Hofer, Gewerbe-Spartenobmann-Stellvertreterin Gerda Kainberger, Holzbau-Innungsmeister Richard Hable und WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer.

Diplome für die neuen Baumeister und Holzbau-Meister

„Ein erfolgreicher Standort baut auf solide Fundamente. Eines dieser Fundamente sind topqualifizierte Fachkräfte“, gratulierte WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer 19 neuen Baumeistern und 22 neuen Holzbau-Meistern zur erfolgreich absolvierten Befähigungsprüfung und überreichte ihnen in der OÖ. BAUAkademie gemeinsam mit Bau-Innungsmeister Norbert Hartl und Holzbau-Innungsmeister Richard Hable und Spartenobmann-Stellvertreterin Gerda Kainberger ihre Diplome.

Folgende 19 Personen haben die Baumeisterprüfung erfolgreich absolviert:

Ing. Matej Colic, Marchtrenk,
Thomas Deutinger, Großarl (Sbg.),
Ing. Wolfgang Gattringer, Perg,
DI Alexander Greil, Ried im Innkreis,
Ing. Leonie Griesmann, Engerwitzdorf,
Klaus Christian Groger, Mörtschach (Ktn.),
Bastian Gruber, Engerwitzdorf,
Ing. Philipp Haslinger, Bad Wimsbach-Neydharting,
DI Martin Hochhold, Ried im Innkreis,
Ing. Mathias Imlinger, Vöcklabruck,
Ing. Karl Kafka, St. Pantaleon-Erla (NÖ),
Markus Kiehas, Grünau im Almtal,
DI (FH) Stefan Kriechhammer, Straßwalchen (Sbg.),
Karl Larndorfer, Windhaag bei Freistadt,
Ing. Christian Josef Miesenberger, Kematen an der Krems,
DI Christoph Pfaller, Steyr,
Ing. Markus Reinthaler, Offenhausen,
Bernhard Spitzer, Ebensee,
Raphael Sturm, Bad Ischl.

Folgende 22 Personen haben die Holzbau-Meisterprüfung bestanden:

Gerhard Bauerstatter, Göming (Sbg.),
Markus Binder, Gschwandt,
Raphael Böhm, Weißkirchen an der Traun,
Franz Ganser, St. Peter am Wimberg,
Florian Gegenhuber, Grünburg,
Dominik Karl Henninger, Gutau,
Christian Hufnagl, Seewalchen am Attersee,
Florian Kager, Gresten (Sbg.),
Markus Kaltner, Goldegg (Sbg.),
Andreas Krepper, Aurach (T.),
Jan Günther Künzlberger, Taufkirchen an der Pram,
Patrick Oberbrämberger, Maria Neustift,
Lukas Penz, Arbesbach (NÖ),
Reinhard Pollak, Großschönau (NÖ),
Josef Prenninger, Roßbach,
Christoph Pretzl, Vichtenstein,
Franz Ramsauer, Innerschwand am Mondsee,
Siegfried Reindl, Schalchen,
Daniel Ritzinger, Gresten (NÖ),
Florian Jakob Salbrechter, Straßburg (Ktn.),
Ing. Stephan Schindlauer, Wels,
Alois Wagner, Eggerding.



HANDWERK STATT MUNDWERK.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopfarbeit drin.

